

**Postulat Engeler-St.Gallen (37 Mitunterzeichnende):
«Förderung der Erziehungskompetenz**

Für alle gesellschaftsrelevanten Tätigkeiten werden anerkannte Ausbildungen gefordert. Für eine der wichtigsten Aufgaben, die Elternschaft, ist keinerlei Ausbildung und Vorbereitung vorgeschrieben. Die Elternbildung wird verglichen mit der übrigen Bildung sehr vernachlässigt – dies obwohl die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen nicht nur ein Eltern-, sondern auch ein fundamentales Gesellschaftsinteresse ist. Die Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ist äusserst anspruchsvoll. Eltern wollen fast alle das Beste für ihre Kinder. Trotzdem entwickeln sich unzählige Kinder nicht zu ihrem Guten.

Wir benötigen heute in der Stadt St.Gallen annähernd für einen Drittel der Kinder in den Schulen Sondermassnahmen. Auch dass die Schweiz in Europa die höchste Selbstmordrate und einen der höchsten Anteile an Drogenabhängigen unter Jugendlichen hat, gibt zu denken und ruft nach Massnahmen. Der schweizerische «Kindesmisshandlungsbericht» zeigt deutlich, dass zahlreiche Eltern in ihrer Ratlosigkeit bereits gegenüber Babys häufig zu Gewalt greifen. Es gibt deshalb immer mehr psychisch und physisch stark geschädigte Kinder. Der Bericht empfiehlt deshalb familien- und gesellschaftspolitische sowie juristische Massnahmen für eine bessere Prävention.

Der Einbau von Entwicklungs- und Selbsterziehungslehre in der Volksschule, Mittel- und Berufsschule als Vorbereitung auf die künftige Elternschaft (wie dies zum Teil in Deutschland praktiziert wird) wäre zur Förderung der Sozialkompetenz bald Erwachsener in unserer Gesellschaft sehr wichtig und wertvoll. Die Entwicklungsstufen z.B. eines Babys sollten allen jungen Menschen ein Begriff sein. Damit könnten unzählige Misshandlungen, die an den Kindern dieses Alters besonders häufig geschehen, verhindert werden. Vorbeugen ist besser als Heilen!

Immer mehr Eltern schleichen sich aus ihrer Verantwortung, weil sie ratlos sind oder sie geraten in ihrer Verzweiflung in einen Teufelskreis von Gewalt, Ohnmacht und Angst gegenüber den eigenen Kindern.

Die Regierung wird deshalb eingeladen, die Einführung einer gezielten Vorbereitung aller Jugendlichen auf die Elternschaft zu prüfen und allenfalls entsprechende Anträge zu stellen.»

5. Juni 2007

Engeler-St.Gallen

Ackermann-Fontnas, Blöchliger Moritzi-Abtwil, Boesch-St.Gallen, Breitenmoser-Waldkirch, Büeler-Flawil, Denoth-St.Gallen, Dudli-Werdenberg, Eberhard-St.Gallen, Erat-Rheineck, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gähwiler-Buchs, Graf Frei-Diepoldsau, Grämiger-Bronschhofen, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hasler-Widnau, Hoare-St.Gallen, Hobi-Neu St.Johann, Ledergerber-Kirchberg, Lehmann-Rorschacherberg, Mettler-Wil, Möckli-Rorschach, Oppliger-Frümsen, Probst-Walenstadt, Ricklin-Benken, Schmid-Gossau, Schöbi-Altstätten, Schrepfer-Sevelen, Stadler-Bazenheid, Storchenegger-Jonschwil, Walser-Sargans, Walser-Vilters, Wang-St.Gallen, Würth-Rorschacherberg